

Sächsisch-  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 28.

Halle, Sonnabend den 2. Februar

1839.

## Deutschland.

Hannover, d. 25. Januar. Wie von Personen, die vermöge ihrer Stellung mit den leitenden Ansichten wohl bekannt sein dürften, behauptet wird, soll den ständischen Deputirten vor dem Beginne ihrer Arbeiten ein Revers zur Unterschrift übergeben werden, in welchem sie die Verfassung von 1819 als in Kraft stehend anerkennen. — Zu den Hildesheimer und Osnabrücker Adressen und den beiden im entgegengesetzten Sinne in der Residenz gegenwärtig bearbeiteten Schriften dieser Art, ist noch eine aus Münden gekommen, welche heute durch eine Deputation überreicht worden ist. Leider hat sich auch in Münden das traurige Ereigniß einer durch die neuesten politischen Ereignisse veranlaßten Spaltung unter der sonst so einigen Bürgerschaft wiederholt.

Osnabrück, d. 21. Jan. Die Zahl der Steuerrestanten vom 15. Jan. soll sich hier im Orte auf 453 belaufen; da aber auch die Vertreter der hiesigen sechs Laifastten nicht bezahlt haben und gleich den übrigen Bürgern sich unbesornt auspfänden lassen, wenn diese Weise Anwendung finden sollte, so steht zu befürchten, daß es hier an einem pächlichen Lokale fehlen werde, um die Pfänder unterbringen zu können. Seit mehreren Tagen sind die Steueroffizianten mit dem einmaligen Anmahnen schon beschäftigt gewesen. Die hiesige Umgegend zählt nicht minder viele Steuerrestanten.

Osnabrück, d. 28. Jan. Die Osnabrücker Anzeigen vom 26. Jan. enthalten folgende

### Öffentliche Bekanntmachung:

Auf eine an Sr. Königl. Majestät gerichtete Adresse einiger getreuen hiesigen Bürger hat Allerhöchstdieselbe die hieneben folgende Erwiderung zu erlassen geruht, welche hiemit zur Kenntniß der Unterzeichner gebracht wird. Osnabrück, den 23. Januar 1839.

Der Landdrost Graf von Wedel.

„Ernst August, von Gottes Gnaden König von Hannover, Königlichem Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c. &c. Es ist Uns von Unserm Landdrosten Grafen von Wedel zu Osnabrück eine Adresse mehrerer Unserer getreuen dortigen Bürger überreicht worden, worin Uns die Unterzeichner ihre ehrfurchtsvollsten Gesinnungen bei dem Wechsel des Jahres

haben an den Tag legen und die Gefühle des unbedingtsten Vertrauens zu Uns, so wie der unwandelbarsten Treue aussprechen wollen. Wie nichts Unserm landesväterlichen Herzen so wohlthuend ist als der Ausdruck treuer Unterthanenliebe, so haben Wir mit besonderm Wohlgefallen eine die Gefühle des unbedingtsten Vertrauens zu Uns aussprechende Adresse aus einer Stadt aufnehmen müssen, in welcher Wir die unzweideutigsten Beweise der Unterthanentreue noch vor wenigen Monaten Selbst empfangen haben, worin aber — wie Wir leider die Ueberzeugung haben gewinnen müssen — als Feinde des Rechts und der Ordnung einige Uebelgesinnte das glückliche Band des Vertrauens zwischen dem Herrscher und seinen Unterthanen — diese wesentlichste Grundlage des Glücks der Völker — zu untergraben trachten, um der Selbstsucht und eigennütziger Herrschgier unter dem Scheine des Rechts zu fröhnen. Zwar suchen sie ihre verbrecherischen Absichten zu verhüllen, um sich dem Arme der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen; allein Wir haben auf ihre frevelhaftes Beginnen ein wachsames Auge gerichtet, zum Schirm für die Uns ergebenden Gesinnungen getreuer Unterthanen gegen verbrecherische Umtriebe und Verlockungen. Wie Wir Uns hiebei der angenehmen Ueberzeugung hingeben, daß die Unterzeichner der Uns durch Unsern Landdrosten Grafen von Wedel überreichten Adresse in den Gesinnungen treuester Ergebenheit nicht wanken und stets bemüht sein werden, das segensreiche Band der Liebe und des Vertrauens der Unterthanen zu ihrem Fürsten immer mehr und mehr zu befestigen, so versichern Wir dieselben gern Unserer Königlichem Huld und Gnade.

Hannover, den 15. Januar 1839.

Ernst August.

G. Frh. v. Schele.“

## Niederlande.

Amsterdam, d. 25. Januar. Das Handelsblad sagt: Die folgende überaus wichtige Nachricht ist uns so eben durch einen Courier aus London vom Mittwoch den 23. d. M. gekommen. Der Graf Sebastiani hat, nachdem er gestern Mittag einen Courier aus Paris erhalten hatte, am demselben Abend den Beschluß der Konferenz unterzeichnet. Das Verfahren Frankreichs ist ganz von der Art, wie man es vom Könige in dessen wohlverstandenen Interesse, so wie nach seinem unerschütterlichen Entschlusse, nicht ohne die allerwichtigsten Ur-

sachen mit Europa zu brechen, wohl erwarten konnte. Belgien wird zur Ausführung des einmal von ihm gezeichneten Vertrages nöthigenfalls gezwungen werden. Wenn Frankreich auch bei der Vollziehung nicht mitwirkt, so wird es doch auch in keinem Falle verhindern, daß die übrigen Mächte dazu schreiten.

Amsterdam, d. 26. Januar. Wir erhalten heute aus dem Haag die Bestätigung der gestern aus London mitgetheilten Nachricht von dem Beitritte Frankreichs zu den letzten von der Londoner Konferenz genommenen Beschlüssen, welche die holländisch-belgische Frage unwiderruflich feststellen. Es leidet keinen Zweifel, daß Belgien, im Falle es sich weigern sollte, jenen Beschlüssen sich zu unterwerfen, durch sämtliche Mächte der Konferenz zur Ausführung des Traktats gezwungen werden wird. — Aus Brüssel erfährt man, daß der Traktat beiden Höfen, von Belgien und Holland, zugesendet worden und dem Haager Kabinet zur Pflicht gemacht ist, sich aller militärischen Maßregeln zu enthalten, so wie dem Brüsseler Hofe, seine Kriegsrüstungen einzustellen. Diese Bestimmungen, die dem König Leopold und dessen Minister der auswärtigen Angelegenheiten von London aus mitgetheilt sind, waren in Brüssel noch nicht öffentlich bekannt.

### Belgien.

Gent, d. 24. Januar. Diesen Morgen sind Kanonen von schwerem Kaliber auf dem rechten Ufer des Kanals von Bruges aufgepflanzt worden. Die seit 1830 auf dem linken Ufer aufgestellten Stücke sind inspicirt worden. Das vor dem Thore von Sas erbaute kleine Fort ist ausgebessert worden. Bei unserer Artillerie bemerkt man viele Bewegung. Die Soldaten des Geniekorps haben diesen Morgen die Errichtung einer Batterie vor dem Thore von Bruges, längs dem Kanal begonnen. Eine Batterie ist diesen Morgen nach Boucoute abgegangen. Am 22. Januar haben die Holländer einen Durchstich in eine Schleuse zwischen Boucoute und St. Laurent gemacht; in einigen Stunden standen die Volters von Sie. Marguerite, St. Jean und Waterland unter Wasser. Abends waren diese schönen Felder fünf Fuß hoch überschwemmt. Die Einwohner sind darüber um so entrüsteter, da sie den Zweck dieser vorgelassenen Rache nicht begreifen. Mehrere Notabeln haben sich heute zum Gouverneur dieser Provinz begeben, um ihm den Zustand der Dinge darzustellen und ihn zu bitten, bei der Regierung einzuschreiten, damit die Einwohner dieser Bezirke durch Truppen geschützt oder in Stand gesetzt werden, sich selbst gegen den Feind zu vertheidigen.

Im Echo du Luxembourg liest man: Zwei Chefs der französischen Freiwilligen sind dieser Tage durch Arlon gekommen, wo sie sich mit luxemburgischen Patrioten in Verbindung gesetzt haben. Von diesem Augenblicke an halten sich 2000 Mann bereit, auf den ersten Flintenschuß die Grenze zu überschreiten. In den vorzüglichsten Städten Frankreich's haben sich Komitès gebildet, die sich mit der belgischen Frage und den Mitteln beschäftigen, um zu verhindern, daß die heilige Allianz sich eines Theils unsers Gebiets bemächtigt. Ueberall in der Provinz zeigt man die besten Gesinnungen für die neue Organisation der Bürgergarde, allein die Regierung hat noch nicht die Waffen bewilligt, die man unaufhörlich verlangt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Januar. Die großen Grundbesitzer sind entschlossen, alle ihre Kräfte aufzubieten, um den Angriffen auf die Korngesetze zu begegnen, die in der nächsten Session erwartet werden. Der Standard sagt heute: Wir fürchten nicht, daß der Ackerbau des Landes je des Schutzes beraubt werden

wird, dessen er zu seinem Bestehen bedarf, weil wir nicht glauben können, daß das Parlament wahnsinnig sei; aber wir haben die ernsteste Besorgniß, daß die künstlich aufgeregte Bewegung gegen die Korngesetze die konservative Partei spalten und das niedere Volk zu einem gefährlichen Grade entflammen kann.

London, d. 23. Januar. Man will wissen, daß Lord Melbourne den, durch den Tod des Herzogs von Buckingham erledigten Hosenband-Orden erhalten werde.

Da der russische Botschafter Graf Pozzo di Borgo sein Hotel in Doverstreet in glänzenden Stand setzen läßt, so glaubt man, daß der Großfürst-Thronfolger von Rußland nächstens hier eintreffen werde.

### Italien.

Rom, d. 19. Jan. Gestern Nachmittag ist der Großfürst-Thronfolger von Rußland mit seinem Gefolge von hier nach Neapel abgereist, nachdem er Tags vorher noch bei dem Papste seine Abschiedsaudienz abgestattet hatte. Wie versichert wird, gedenkt der Großfürst nur bis Ende dieses Monats in Neapel zu verweilen, um den Carneval in Rom zu erleben, der dieses Jahr durch die Anwesenheit so vieler Fremden ausnehmend lustig zu werden verspricht. Die Bestellungen und Einkäufe, sowohl bei einheimischen als fremden Künstlern, welche der Prinz in den letzten Tagen hier noch machte, sind mit den früher gemeldeten von solcher Bedeutung, daß man annimmt, die dazu verwendete Summe betrage an 300,000 Fr.

### Bermischtes.

— Königsberg, d. 25. Jan. Am Schlusse des Jahres 1831 zählte der Regierungs-Bezirk Königsberg einen Schaafstand von überhaupt nur 492,189 Stück, und bestand derselbe aus: 1) 176,585 Merinos und ganz veredelten Schafen, 2) 114,206 halbveredelten Schafen, 3) 201,398 unveredelten Landschafen. Am Schlusse des jüngstverwichenen Jahres waren vorhanden im Ganzen 696,264 Schafe, worunter: 1) 356,403 Merinos und ganz veredelte, 2) 118,503 halbveredelte Schafe, und 3) 221,358 unveredelte Landschafe. Hier nach hat sich die Zahl der Schafe im Regierungs-Bezirk Königsberg in dieser Zeit um 204,075 Stück vermehrt, und zwar vorzugsweise in den Merinos und ganz veredelten Schafen. Nimmt man nun nach dem auf Erfahrung begründeten allgemeinen Durchschnitt an, daß 10 Schafe aller Art das Jahr einen schweren Stein Wolle, d. i. 22 Pfund, geben, so wäre für den Regierungs-Bezirk Königsberg im Jahre 1831 eine Woll-Produktion anzunehmen von 1,082,815½ Pfund oder 9843½ Centner und im Jahre 1837 von 1,531,780¼ Pfund oder 13,925¾ Centner. Die Woll-Produktion wäre also in den sechs Jahren 1832 bis Ende 1837 gestiegen um 448,965 Pfund oder 4081½ Centner. Der Regierungs-Bezirk Königsberg wurde am Schlusse des Jahres 1837 von 735,868 Menschen bewohnt; es kämen demnach 2 Pfund und 2 Loth auf jeden Bewohner. — Im lithographischen Institute des Gymnasial-Lehrers Menzel zu Lpf werden gegenwärtig Erd-Globen von 8½ — 14 Zoll Durchmesser angefertigt. Dieselben sind beim Unterricht in der Geographie als sehr brauchbar befunden und zeichnen sich durch ihren äußerst billigen Preis und durch die Genauigkeit der Arbeit aus.

— Man meldet aus Stuttgart, d. 26. Januar: Gestern den Tag über und die letzte Nacht schneite es viel bei einer Temperatur von 1 Grad über bis 1 unter dem Gefrierpunkt. Der Schnee in der Stadt liegt beinahe einen Fuß hoch, auf den Feldern noch höher; und noch schneit es diesen Vormittag über.



Auch in der ganzen Umgegend und in größerer Entfernung ist viel Schnee gefallen, besonders auf der Alb, wo der Wind an manchen Stellen den Schnee manns hoch anhäuften. Die Rommunifikation ist dadurch erschwert und der Postenlauf seit einigen Tagen sehr verzögert.

### Daguerre's Fixation der Bilder in der Camera obscura.

Herr Arago hat in der Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften am 7. Januar über die schöne Entdeckung des Hrn. Daguerre berichtet, wovon die Welt, die Künstler und die Gelehrten sich seit einiger Zeit mit Interesse unterhalten. Diese Entdeckung, sagt Hr. Arago, ward in unrichtigen Ausdrücken angekündigt, die der Erfinder selbst nicht genehmigen kann. Es dürfte deswegen zweckmäßig seyn, der Akademie genaue Details über diese wunderbare Erfindung zu geben. Jedermann kennt die Wirkungen der Camera obscura und die Pünktlichkeit, womit sich die äußeren Objekte am gehörigen Orte mittelst einer Linse darstellen. Man kann nun von der Entdeckung des Hrn. Daguerre keine richtigere Idee geben, als wenn man sagt, daß es ihm gelungen ist, diese so wahre Zeichnung, diese so treue Darstellung der Objekte der Natur oder der Künste mit allen Farben, Abstufungen, der Zartheit der Linien und der strengen Genauigkeit der Formen, der Perspektive und den verschiedenen Lichtschattirungen auf dem Papier zu fixiren. Wie groß auch das Gemälde seyn mag, so bedarf er zu dessen Reproduktion nur 10 Minuten oder eine Viertelstunde, je nach der Helle des Tages. Da das Licht selbst das wirkende Agens bei dieser wunderbaren Darstellung ist, so wirkt es, je nach seiner Intensität, mehr oder minder schnell. Auf diese Art war Hr. Daguerre, auf dem Pont des Saints-Pères stehend, im Stande, die unermessliche Galerie des Louvre mit allen ihren Details zu fixiren, so wie von dem Pont de l'Archevêché die Notre-dame-Kirche aufzunehmen. Kein Gegenstand, kein Anblick der Natur und der Dinge entgehen diesem Verfahren: der Morgen mit seiner Frische, eben so wie das glänzende Tageslicht und die düstere Abendschattirung oder die melancholische Trübe einer Regenzeit, reproduziren sich. Bei dieser sonderbaren Darstellung (gravure) sind die Farben durch die Nuancen der Schatten und eine unmerkliche Abstufung wie bei der Aquatinta angezeigt. Welches ist nun das scharfsinnige von Herrn Daguerre zur Verwirklichung dieser Art von Wunder angewandte Mittel? Das Angeführte muß wohl die Neugierde reizen. Wir kennen dieses Verfahren nicht, und Herr Arago konnte eben so wenig das Geheimniß des Erfinders ergründen. Man kann aber leicht eine Idee davon geben, um begreiflich zu machen, was im ersten Augenblick unbegreiflich erscheint. Die neuere Chemie besitzt gewisse Substanzen, welche die Eigenschaft haben, bei Berührung des Lichts die Farbe zu ändern, und eine Silberverbindung, die man Chlorure d'argent nennt, befindet sich in diesem Fall. Wenn daher ein mit dieser Materie präparirtes Papier in einigen seiner Punkte dem Licht ausgesetzt wird, und die anderen verdeckt bleiben, so ist klar, daß man mittelst der verschiedenen Schattirungen, welche die beleuchteten und die dem Einfluß des Tageslichts entzogenen Theile annehmen werden, irgend eine Zeichnung hervorbringen wird. Auf dieses Prinzip scheint Herr Daguerre seit vielen Jahren mit einer Ausdauer und Intelligenz gearbeitet zu haben, die ihn endlich zu dem von zahlreichen Schwierigkeiten umgebenen Ziele führten; und jetzt, wo das Resultat errungen ist, jetzt, wo es ihm gelungen ist, jene durch das Licht hervorgebrachte Wirkung unauflöslich zu machen, erscheint dieses Verfahren des Herrn Daguerre als so einfach, so für Jedermann zugänglich, daß er der Gefahr ausgesetzt ist, bei der Ausbeutung seiner Entdeckung die Frucht seiner Studien und seiner Bemühungen nicht zu finden. Ein Erfindungs-Patent würde nicht vermögend sein, ihm das Eigenthum einer Idee zu garantiren, die Jeder, so wie sie einmal be-

kannt ist, selbst ausführen kann. Herr Arago hat sonach im Sinne, den Minister zu bitten, Herr Daguerre seine Verfahrensweise um eine gebührende Belohnung abzukaufen. Wahrscheinlich wird dieses Gesuch Gehör finden, wenn alle Details der Vollziehung den erhaltenen Wirkungen entsprechen, die der Prüfung des Herrn Arago unterlegt wurden. Herrn Viot drückte dieselbe Bewunderung für diese Erfindung aus, deren Verdienst er dadurch bezeichnet, daß er sie mit einer Art von physischer Retina, die eben so empfindlich sei, wie die Retina unseres Auges, vergleicht.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 31. Januar 1839		Pr. Cour.		Pomm. Pfandbr.		Pr. Cour.	
St.	Gr.	St.	Gr.	St.	Gr.	St.	Gr.
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl.	30	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102
Pr. Sch. d. Seeh.	—	70	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Km.	4	—	93
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Km.	—	—	93
do. Schulversch.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Binsch. d. Nm.	—	—	93
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Km.	—	—	93
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	gen à 5 Thlr.	—	13	12 $\frac{1}{2}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.  
Halle, den 31. Januar.

Getreide	2 thl.	15 gr.	— pf.	bis 2 thl.	25 gr.	— pf.
Weizen	2	3	9	2	7	6
Roggen	2	3	9	2	7	6
Gerste	1	12	6	1	15	—
Hafer	1	—	—	1	3	9

Magdeburg, den 30. Januar (Nach Wispeln.)

Weizen	67	— 70 thl.	Gerste	38	— 40 thl.
Roggen	48	— 51	Hafer	25 $\frac{1}{2}$	— 27

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 30. Januar: Nr. 2.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 31. Januar bis 1. Februar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Reg.-Präs. Gerlach a. Ebn. — Hr. Kaufm. Leiblich a. Bremen. — Hr. Kaufm. Ostermann a. Hannover. — Hr. Kaufm. Mund a. Berlin. — Hr. Kaufm. Welinger a. Dresden.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Döbbernis a. Friedberg. — Hr. Kaufm. Wernicke a. Berlin. — Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hammer a. Hamburg. — Hr. Floß-Inspector Joos a. Merseburg.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Heidrich a. Dresden. — Hr. Kaufm. Wilmann a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Otto a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. v. Hove a. Solingen. — Hr. Kaufm. Sellier a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Beckmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Trautmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schumann a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Hartmann a. Frankfurt. — Hr. Amtm. Krauert a. Wendelstein.
- Schwarzen Bär:** Mad. Blume a. Magdeburg. — Die Hrn. Handl.-Reisenden Friedmann u. Ritschstein a. Berlin. — Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Schweinfurt. — Hr. Gutshof. Naundorf a. Prehlig.

## Bekanntmachungen.

**Holzauktion.** Dienstag den 5. Febr. d. J. früh 10 Uhr, sollen im Königl. Haide- revier eine Quantität Eichen Nussstämme und weiße Stock-Klastern versteigert und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich in der Lies- tauer Ecke einfinden.

Petersberg, den 30. Jan. 1839.  
Der Oberförster  
Fromme.

**Holzauktion.** Freitag den 8. Febr. d. J. früh 10 Uhr, sollen auf dem Schlage im hiesigen Königl. Bergholze, eine Quantität Eichen auf dem Stamme versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 31. Jan. 1839.  
Der Oberförster  
Fromme.

Graue Pferddecken, à 25 Sgr. das Stück, sind wieder angekommen bei Friedrich Arnold an der Marktkirche.

5 Thaler Belohnung dem ehrlichen Finder einer Briestasche in Taschenbuch-Format, welche gestern Abend von der großen Steinstraße über die Promenade nach dem Geistthore verloren gegangen, an Unterzeichneten abgibt.

Der Wätker A. Saporski,  
am Geistthor No. 1272.

Schweine-Borsten, auch Haare kauft zum höchsten Preis Gustav Jonson, Brüder- straße No. 207.

Ein Kapital von 600 Thlr. ist sogleich auf Ackergrundstücke auszuleihen. Näheres zu Halle, kleine Klausstraße No. 924.

Ein- und zweispännige Schlitten sind täglich zu haben im Gasthof zum blauen Hecht.

Einige arbeitsame Drescherfamilien finden Arbeit und Wohnung auf dem Rittergute Nienberg.

Eine in der Nähe von Halle in einem sehr großen Dorfe gelegene Schenke, ganz neu und sehr schön erbaut, mit lebhaftem Verkehr, hübschen Tanzsaal, überbauter Regelpbahn, 20 Scheffel Feld, etwas Wiesewachs, großem Garten und einem completen Inventarium, soll für 2800 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung Familienverhältnisse halber sehr schnell verkauft werden.

Näheres durch das Landwirtschaftliche Commissions-Büreau von Fr. Herrmann, große Ulrichstraße No. 57. in Halle a. d. S.

Neue moderne Schlitten stehen billig zum Verkauf beim Sattlermeister Ratsch auf dem Steinwege.

## Auktion.

Die Schenke zu Gnölbzig mit 16½ Morgen Acker, 1 Obst-, 1 Holz-Kabel, des- gleichen 14½ Morgen Wandelacker, in ein- zeln Stücken, soll durch den Besitzer Friedr. Keutel veränderungshalber freiwillig auf den 14. Februar 1839

von früh 10 Uhr an, in dem Schenklokal ver- kauft und öffentlich meistbietend verauktionirt werden; wozu besitz- und zahlungsfähige Kauf- liebhaber hierdurch eingeladen werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Gnölbzig, den 31. Januar 1839.  
Friedrich Keutel.

Künftigen Sonntag als den 3. Februar ladet zur Schlittensfahrt und Pfannkuchen- schmaus seine Freunde und Bekannte ganz er- gebenst ein, der Gastwirth Chr. Friedel in Landsberg.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage die von mir auf hiesigem Neumarkt No. 1341 errichtete

**Material und Tabak-Handlung** eröffnet habe.

Ich bitte daher, meinem Etablissement geneigte Berücksichtigung zu schenken, wo- gegen ich stets bemüht sein werde, bei Verab- reichung der besten Waaren, durch strenge Reellität und der billigsten Bedienung mich derselben werth zu zeigen.

Halle, den 2. Februar 1839.  
A. Pockolt.

Die Destillations-Anstalt von  
**Scharre & Tscheppe,**  
große Steinstraße No. 181.,

empfehlte alle Sorten feine Liqueure, dop- pelt und einfach abgezogene Branntweine, ächten Nordhäuser und Quedlinburger Kornbranntwein. Wir machen ganz besonders die Herren Wiederverkäufer auf die Aquavits aufmerksam, die wir in schöner reinschmeckender Waare uns zu liefern bemühen.

Stärksten rectificirten Spiritus und vorzüglichen Schellack empfehlen den Her- ren Tischlermeistern zur gütigen Beach- tung  
**Scharre & Tscheppe.**

Neue Zusendungen von vorzüglichen Eiergraupen, Strauß-, Wand-, Facon- und Fadennudeln empfangen  
**Scharre & Tscheppe.**

Heute Abend giebt's **Pöckelknochen** und frische **Pfannkuchen** bei  
Kühne auf der Waile.

Schweinsborsten und Schweinshaare kauft fortwährend  
G. Föse in No. 763.,  
dicht am Roland.

Auf ein in der Nähe von Weissenfels und Naumburg gelegenes Gut wird zum 1. April eine, nur mit guten Zeugnissen ver- sehene Wirthschafterin gesucht. Wo? ist in der Expedition des Couriers zu erfragen.

## Robillard

empfang aus einer der besten Fa- brikten in Paris ganz ächt und verkauft zum Fabrikpreis in Ori- ginal-Flaschen

**Th. Gerlach jun.**

Der Unterzeichnete sieht sich genöthigt dem Gerücht, als beabsichtige er seinen jetzigen Wohnort zu verändern, hiermit zu widersprechen.

Halle, kleine Ulrichstr. No. 1016.

Kneifel,  
prakt. Zahnarzt.

Kaufloose 2ter Klasse, deren Ziehung den 7. Februar beginnt, sind sowohl für Hiesige als Auswärtige noch zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer L. Lehmann.

**Dressener Dampf-Chocolade,** wovon wir Haupt-Niederlage besitzen, ver- kaufen wir im Einzelnen; bewilligen aber bei Abnahme von 4 lb einen angemessenen Ra- batt.  
**Scharre & Tscheppe.**

## Schlittenverkauf.

Es stehen noch einige neue sehr moderne Schlitten wegen Aufgabe des Geschäfts unter dem Kostenpreis zu verkaufen, große Ulrich- straße No. 31. bei der Wwe. Botsfeld.

Mein Lager der rühmlichst bekannten Spardochte für alle und jede Art Lampen, aus der Fabrik von C. F. C. Köhl in Wer- nigerode am Harz, ist wieder vollständig assortirt.  
Albert Hagemann.

Alabasterseife aus Olivendöl, à Stein 3 Thlr. 25 Sgr. bei  
Albert Hagemann.

Ich wohne von jetzt an am Markt in dem Hause der Madame Friz, 2te Etage. Be- stellungen wird man so gütig sein, im Laden anzunehmen.

Halle, d. 1. Februar 1839.

Dr. Lerche,  
Wundarzt 1ster Klasse und Geburtshelfer.